

dem, wobei er das Haupt etwas zur Seite neigte, um mich anzusehen. Ohne sich Rechenschaft zu geben, was er im Begriffe stand zu thun, zog der Bärtige seinen Panama und behielt denselben ehrerbietig in der Hand.

Als der Mönch vorüber war, schaute ich meinen Landsmann an, und mein Landsmann schaute mich an. Ich weiß nicht, welchen Ausdruck er in meinen Zügen entdeckte, denn er hat mir später nie darüber gesprochen; ich meinerseits fand, daß er im höchsten Grade verblüfft und wie aus den Wolken gefallen dreinschaute.

Trotz des Beispiels christlicher Barmherzigkeit, das ich eben vor Augen gehabt, konnte ich der Lust nicht widerstehen, unbarmherzig zu sein, und richtete die ironische Frage an die Piquetjacke:

— Wir sagten also, daß diese italienischen Mönche . . . .

— Schweigen wir darüber, fiel er hastig ein — er hielt noch immer devot den Hut in der Hand — schweigen wir darüber! Diesen hatte ich nur aus der Ferne beobachtet, und Sie wissen, daß eine Physiognomie aus der Ferne . . . .

— Natürlich, natürlich; aber decken Sie sich doch!

## Kunst und Litteratur.

### Ein Porträt von Herrn Seimez.

Wie uns ein Korrespondent aus Paris mittheilt, ist einem unserer jungen Künstler, Herrn Seimez aus Grevenmacher, die ehrende Auszeichnung zu teil geworden, im diesjährigen Pariser Salon zu exposieren. Hr. Seimez hat das Porträt seines vor einigen Monaten auf so räthelhafte Weise spurlos verschwundenen Freundes, des stud. ing. Bohem aus Grevenmacher, ausgestellt. Mit welchen Schwierigkeiten der Eintritt im Salon verbunden ist, kann man daraus ersehen, daß von 8000 eingesandten Bildern nur 2000 zugelassen worden sind. Das Porträt, 40 auf 30 Centimeter groß, befindet sich im ersten Saale unter Nr. 1308; der Künstler hat dasselbe als Genrebild ausgeführt; der junge Mann sitzt in einem Atelier, in einem bequemen Schaukelstuhl und ist in die Lektüre eines Buches versunken. Besonders wohlthuend soll die malerische Umgebung wirken; die Vertiefung des Hauptes, die Lage des zurückgelehnten Körpers ist, nach der Aussage unseres Korrespondenten, ausgezeichnet wiedergegeben. Das Bild wird später hier ausgestellt werden; bei dieser Gelegenheit werden wir dasselbe zum Gegenstande einer eingehenden Beleuchtung machen.

Herr Seimez ist zu Grevenmacher geboren und zählt heute sechs und zwanzig Jahre. Er begann seine eigentlichen Studien zu München, wo er zwei Jahre verblieb und wo er zwei Auszeichnungen errang. Seit drei Jahren weilt er in Paris. Kommenden Herbst wird er eine längere Kunstreise nach Rom unternehmen. Wir wünschen dem talentvollen jungen Manne alles Glück!

J. N. Moes.



Direktion: Karl Mersch, Neuthoravenue, 5, Luxemburg. — Redaktion: J. N. Moes,  
Weiler zum Thurm.

Luxemburg. — Druck und Expedition von L. Schamburger, Hofbuchhändler.